

## **Modelling intermodal accessibility considering quality aspects of public and private transport - A GIS-based approach for the State of Salzburg**

BUTZHAMMER Anna

Universität Salzburg, Interfakultärer Fachbereich für Geoinformatik-Z\_GIS

Der Zugang zu Mobilität und die Erreichbarkeit wichtiger Versorgungseinrichtungen, Ausbildungs- und Arbeitsstätten tragen zur sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Teilhabe bei. In regionalen Zentren sind entsprechende Einrichtungen angesiedelt. Die Erreichbarkeit regionaler Zentren spiegelt somit die Versorgungsqualität der Bevölkerung wider und gibt zudem Aufschluss über die Qualität der örtlichen Verkehrsinfrastruktur. Neue Angebotsformen und alternative Mobilitätslösungen tragen zur Zunahme inter- und multimodaler Mobilitätsformen bei. Die Durchgängigkeit von Wegeketten beeinflusst somit wesentlich die intermodale Erreichbarkeit der Bevölkerung, insbesondere im ländlichen Raum. Dies erfordert eine nach Verkehrsmitteln und Mobilitätsform differenzierte Betrachtungsweise der Erreichbarkeit. Im Rahmen dieser Arbeit wird ein GIS-Tool entwickelt, mit welchem die intermodale Erreichbarkeit der Bevölkerung zu regionalen Zentren im Land Salzburg analysiert werden kann. Eine theoretische Diskussion von Erreichbarkeitskonzepten und intermodalen Modellierungsansätzen bildet die wissenschaftliche Basis für dessen Entwicklung. Die Verwendung einheitlicher Daten und Schnittstellen, wie GIP und VAO, tragen zur Übertragbarkeit des Tools bei und liefern räumliche Informationen zur multimodalen Verkehrsinfrastruktur. Räumliche Indikatoren, welche die intermodale Erreichbarkeit wesentlich beeinflussen, werden unter Einbeziehung der theoretischen Diskussion ermittelt und entsprechend ihres Einflusses gewichtet. Dabei werden die Anforderungen der Nachvollziehbarkeit, der Einbeziehung von qualitativen Aspekten des öffentlichen und privaten Verkehrs, als auch von Planungsstandards in der Konzeptualisierung berücksichtigt. Darüber hinaus werden vergleichende Faktoren, beispielsweise das Reisezeitverhältnis zwischen MIV und ÖV, operationalisiert. Neben den öffentlichen Verkehrsmitteln Bus und Bahn werden das Auto, das Fahrrad und Gehen als Verkehrsmittel im Modell berücksichtigt. Intermodale Reisezeiten, als wesentlicher Einflussfaktor, werden unter Berücksichtigung eines multimodalen Zugangs zur nächsten Haltestelle implementiert. Die gewichteten Indikatoren definieren das intermodale Erreichbarkeitsmaß. Entsprechend der Auflösung von 250x250m der statistischen Rasterzellen, wird die intermodale Erreichbarkeit der regionalen Zentren relativ zum Landesdurchschnitt flächendeckend visualisiert. Anhand der Ergebniskarte können regionale Disparitäten und Gebiete mit unterdurchschnittlicher Verkehrsanbindung ermittelt werden. Durch die modifizierbare Gewichtung der Indikatoren, deren separater Betrachtungsmöglichkeit und der Übertragbarkeit aufgrund der Verwendung einheitlicher Daten, leistet das Tool einen Beitrag zur integrativen Verkehrs- und Siedlungsplanung als auch zur Standortplanung.